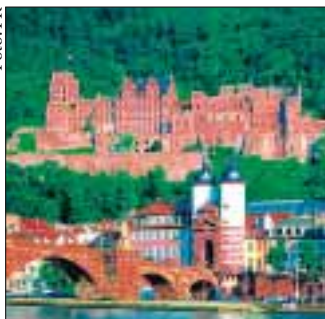


Festivals

Heidelberger Frühling

Foto: PR



Historische Kulisse: das Heidelberg Schloss.

Es ist kein April-Scherz: Mit den belcantesken Tönen der Starsopranistin Edita Gruberova wird am 1. April der „Heidelberger Frühling“ eröffnet. Und wenn am 29. April mit Pierre-Laurant Aimard und den Bamberger Symphonikern unter Jonathan Nott das Festival zu Ende geht, werden rund 60 Einzelveranstaltungen hinter den Beteiligten liegen. Wie in jedem Jahr gibt es auch 2005 einen Themenschwerpunkt: Unter dem Motto „Dialoge“ geht es um den Dialog der Künstler unter-

einander, den Dialog zwischen Bühne und Publikum, aber auch um den programmatisch-musikalischen Dialog, in dem die Werke innerhalb eines Programms miteinander stehen.

Drei Schwerpunkte wird es dabei geben: Am ersten Festivalwochenende steht der Komponist Arvo Pärt im Mittelpunkt, der in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag feiert. In fünf Veranstaltungen treten seine Werke in Dialog mit Kompositionen Mozarts, Bachs und des 20. Jahrhunderts. Das zweite Festivalwochenende ist, quasi als Fortsetzung des Widmann-Projektes 2004, dem Klarinettenisten und Komponisten Jörg Widmann gewidmet. Den Abschluss macht am dritten Wochenende die Streichquartett-Werkstatt in der Villa Bosch, bei der vier junge Quartette aus vier europäischen Ländern dem Publikum einen Komponisten aus dem eigenen Land vorstellen. Zu entdecken gibt es aber nicht nur Musikalisches – alleine vier Uraufführungen wird es beim „Heidelberger Frühling“ in diesem Jahr geben. Von besonderem Interesse ist auch die Ausstellung „Max Beckmann – Apokalypse“. Zum ersten Mal werden damit in Heidelberg die erst kürzlich wieder aufgetauchten Illustrationen zur Johannes-Apokalypse zu sehen sein, die Beckmann 1941 im Auftrag liberaler Frankfurter Bürger geschaffen hat. Weitere Informationen und Karten gibt es unter Tel. 06221/142221 oder www.heidelberg-fruehling.de.

Braunschweig Classix Festival

Foto: Katharina Freiburger



Krzysztof Penderecki

Fünfzig Konzerte in sieben Monaten gibt es beim „18. Braunschweig Classix Festival“, von Klassik bis Jazz, von Pop bis Literatur. Dabei werden 44 Flügel zum Einsatz kommen, 21 verschiedene Nationen vertreten sein und über 100 Blumensträuße überreicht werden. Wie bereits im letzten Jahr präsentiert das Festival sein Programm in vier Themenblöcken: Vom 20. April bis zum 8. Mai steht bei „NORD/LB artist & friend“ der schwedische Trompeter Håkan Hardenberger im Mittelpunkt einer fünfteiligen Konzertreihe. Am 22. Mai eröffnen die Münchner

Philharmoniker unter Christian Thielemann offiziell das „Braunschweig Classix Festival“, das mit einem Konzert der Polnischen Nationalphilharmonie Warschau unter Krzysztof Penderecki ebenso spektakulär enden wird, wie es begann. Am 2. September findet das „PWC Openair“ statt, bei dem sich der deutsche Posaunist Albert Mangelsdorff zusammen mit der NDR Bigband ein Stelldichein mit seinem Kollegen Nils Wogram gibt. Der vierte Teil des Festivals hat dann das Motto „Podium“ und hat sich ganz der Nachwuchsförderung verschrieben: Hier finden hoffnungsvolle Nachwuchstalente eine Plattform, um ihr Können zu demonstrieren.

Neben den musikalischen Höhepunkten, unter anderem mit Martin Stadtfeld und Lars Vogt, gibt es beim „Braunschweig Classix Festival“ auch Klassiker der Weltliteratur, gelesen von Konstantin Wecker und dem Schauspieler Karl Michael Vogler. Dabei finden die Veranstaltungen nicht nur im Konzertsaal statt, sondern auch an außergewöhnlichen Orten: in Schulen, Banken, Straßenbahn-Depots, Autohäusern und in einer Zucker-Raffinerie. Wer sich bis zum 2. April seine Tickets sichert, bekommt auf alle Konzerte einen Rabatt von fünf, für das Openair-Konzert mit Albert Mangelsdorff und Nils Wogram sogar 15 Prozent. Weitere Informationen und Karten gibt es unter Tel. 0531/222111 oder www.classixfestival.de.

Starnberger Musiktage

Die „Starnberger Musiktage“ können in diesem Jahr ein kleines Jubiläum feiern: Vom 21. März bis zum 3. April jährt sich das Festival zum fünften Mal. Auch im Jubiläumsjahr ist es Rudens Turku, Leiter und Gründer der Musiktage und selbst Cellist, gelungen, renommierte Künstler für sein Programm zu gewinnen. So werden unter anderem Daniel Röhn, Guido Schiefen und Marianne Henkel-Adorjan mit Konzerten vertreten sein. Ein weiterer Schwerpunkt des Festivals liegt auf der Ausbildung von Nachwuchsmusikern. Sieben Dozenten und Solisten unterrichten eine Woche lang in den Fächern Geige, Cello, Flöte und Klavier – ab dem 29. März demonstrieren die Kursteilnehmer ihr Können dann in öffentlichen Konzerten. Turku ist dabei nicht nur als Festivalleiter aktiv. Noch in diesem Jahr soll seine erste Platte für das Label Avie auf den Markt kommen. Weitere Informationen und Karten gibt es unter www.rudensturku.com.

Schwetzingen Festspiele

Die schlechte finanzielle Situation der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten ist auch am SWR nicht spurlos vorbeigegangen. Für die von ihm veranstalteten „Schwetzingen Festspiele“ bedeutet dies in diesem Jahr eine Kürzung des Etats um zehn Prozent. Dem geschickten Management und dem künstlerischen Erfolg der Festspiele ist es zu verdanken, dass das Programm 2005 vom Umfang und der Qualität im Vergleich zu dem des letzten Jahres keine Abstriche hinnehmen musste. Vom 29.



Lädt zum Flanieren ein: der Schlossgarten in Schwetzingen.

April bis zum 7. Juni werden auch dieses Jahr in bekannter Konzeption verschiedene Themenschwerpunkte gesetzt: Mit der Ausgrabung „Telemaco“ von Alessandro Scarlatti und der Oper „Zaubern“ von Fredrik Zeller, einer Auftragskomposition der „Schwetzingen Festspiele“, werden zwei Musiktheaterwerke in Kontrast gestellt, das Pfingstwochenende ist mit sechs Konzerten ganz dem Komponisten Franz Schubert gewidmet, und die im zweijährigen Rhythmus veranstaltete Reihe „Grenzgänge“ bietet Musik vom Bandoneon bis zum Saxophon, von der Klassik bis zum Jazz. Ergänzt werden diese Veranstaltungen durch die Auftritte junger Künstler, wie Martin Stadtfeld oder Julian Bliss, das Emerson String Quartet, das an zwei Abenden alle Streichquartette von Mendelssohn interpretiert, Klavierrecitals mit Richard Goode, Grigory Sokolov, Arcadi Volodos und András Schiff sowie Auftritte von Midori, Sabine Meyer und Vesselina Kasarova. Weitere Informationen und Karten gibt es unter Tel. 01805/805730 oder www.schwetzingen-festspiele.de.

Weitere Festivals

11.3.-13.3. Festival Klangvisionen, Köln, Tel. 0221/9348116 oder www.Aktivraum.de

12.3.-20.3. Lucerne Festival Ostern, Luzern, Tel. 0041/41/2264480 oder www.lucernefestival.ch

18.3.-16.5. Haus der Kulturen der Welt „Über Schönheit“, Berlin, Tel. 030/397870 oder www.hkw.de

19.3.-28.3. Festtage Staatsoper unter den Linden, Berlin, Tel. 030/20354555 oder www.staatsoper-berlin.de

29.3.-6.5. Frühlingsfestival der Gesellschaft der Musikfreunde, Wien, Tel. 0043/1/5058190 oder www.musikverein.at

20.4.-24.4. folk Baltica, Flensburg/Sønderjylland, Tel. 0461/4935568 oder www.folkbaltica.de

29.4.-7.7. Festival International Echternach, Tel. 00352/728347 oder www.echternachfestival.lu



Wettbewerbsordnung
und Teilnahmebedingungen :
www.festivaldescathedrales.com



FESTIVAL DES CATHÉDRALES
DE PICARDIE

53, rue de l'Amiral Courbet
80011 Amiens cedex 01 France

festivaldescathedrales.com
e-mail : info@festivaldescathedrales.com

tél : 00 33/3 22 22 44 94
fax : 00 33/3 22 22 44 99

Konzerte

Baden-Baden, Festspielhaus

5.3. James Taylor, Johannes Mannov, Balthasar-Neumann-Ensemble, Thomas Hengelbrock (Bach: Johannes-Passion)

Bamberg, Sinfonie

5./6.3. Cornelia Kallisch, Bamberger Symphoniker, Michael Gielen (Liszt, Reger, Brahms, Strawinsky)

9./13.3. Stella Doufexis, Bamberger Symphoniker, Adam Fischer (Haydn, Dvorák)

Berlin, Konzerthaus

5.3. Frank Peter Zimmermann, RSO Berlin, Marek Janowski (Strawinsky, Bartók, Beethoven)

11.3. Angelika Kirchschrager, Camerata Salzburg, Gérard Korsten (Vivaldi, Mozart, Haydn)

12.3. Leonidas Kavakos, Philharmonisches Orchester Rotterdam, Valery Gergiev (Sibelius, Strawinsky)

24.3. RSO Berlin, Lawrence Foster (Bach, Bernstein)

25.3. Janice Baird, Pamela Coburn, Malin Hartelius, Daniela Denschlag, Ursula Hesse van den Steinen, Endrik Wottrich, Alexander Marco-Burmester, David Pittman-Jennings, Prager Philharmonischer Chor, Rundfunkchor Berlin, Berliner Sinfonie-Orchester, Eliahu Inbal (Mahler: Sinfonie Nr. 8)

Berlin, Philharmonie

3./4.3. Maurizio Pollini, Deutsches Symphonie-Orchester, Kent Nagano (Schubert, Chopin, Benjamin, Schumann)

5./6./7.3. Berliner Philharmoniker, Christian Thielemann (Bruckner: Sinfonie Nr. 5)

18.3. Christiane Oelze, Annette Markert, Kurt Azesberger, Rundfunkchor Berlin, Deutsches Symphonie-Orchester, Kent Nagano (Bach: Johannes-Passion)

20.3. Vicco von Bülow, Deutsches Symphonie-Orchester, David Stahl (Bernstein: „Candide“)

26.3. Annette Dasch, Dietrich Henschel, San-

drine Piau, Kobie van Rendsburg, Marie-Claude Chappuis, RIAS-Kammerchor, Akademie für Alte Musik, René Jacobs (Händel: Brockes-Passion)

27./28.3. Emma Bell, Kerstin Avemo, Kristina Hammarström, Mark Padmore, Roderick Williams, Deutsches Symphonie-Orchester, Andrew Manze (Händel: „La resurrezione“)

Bonn, Beethovenhalle

17.3. Garrick Ohlsson, NDR-Sinfonieorchester, Christoph von Dohnányi (Berlioz, Ravel, Beethoven)

24./25.3. Franziska Hirzel, Birgit Remmert, Thomas Mohr, Ralf Lukas, Philharmonischer Chor Brno, Beethoven-Orchester, Roman Kofman (Liszt: „Christus“)

Bremen, Glocke

6.3. NDR-Sinfonieorchester, Christoph von Dohnányi (Mozart, Strawinsky)

14./15.3. Clemens Hagen, Bremer Philharmoniker, Lawrence Renes (Schostakowitsch, Strawinsky)

30./31.3. Thomas Zehetmair, Deutsche Kammerphilharmonie, Paavo Järvi (Strawinsky, Bach, Pärt)

Dortmund, Konzerthaus

3.3. Bobby McFerrin, Münchner Rundfunkorchester (Vivaldi, Beethoven, Grieg)

5.3. BR-Symphonieorchester, Paavo Berglund (Nielsen, Sibelius)

11.3. Leonidas Kavakos, Philharmonisches Orchester Rotterdam, Valery Gergiev (Wagner, Sibelius, Rachmaninoff)

12.3. Sergej Khachatryan, RSO Frankfurt, Daniel Harding (Dvorák, Tschaikowsky, Suk)

14./15./16.3. Michael Faust, Dortmunder Philharmoniker, Uri Segal (Mozart, Bruckner)

19.3. Christiane Oelze, Annette Markert, Kurt Azesberger, Rundfunkchor Berlin, Deutsches Symphonie-Orchester, Kent Nagano (Bach: Johannes-Passion)

Dresden, Kulturpalast

26./27.3. Gustav Rivinius, Dresdner Philharmonie, Hans Zender (Schubert, Zender, Schumann)

Dresden, Semperoper

5./6./7.3. Peter Rösler, Sächsische Staatskapelle, Ion Marin (Strauss)

20./21.3. Luba Orgonasova, Nathalie Stutzmann, Staatsopernchor, Sächsische Staatskapelle, John Eliot Gardiner (Heinichen, Janáček)

Düsseldorf, Tonhalle

1.3. Bobby McFerrin, Münchner Rundfunkorchester (Vivaldi, Beethoven, Grieg)

11./13./14.3. Kristina Hammarström, Glenn Winslade, Mikel Dean, Düsseldorfer Symphoniker, John Fiore (Elgar: „The Dream of Gerontius“)

17.3. Alban Gerhardt, Orchestre Philharmonique de Monte Carlo, Marek Janowski (Ravel, Jolivet, Roussel, Debussy)

Duisburg, Theater

16./17.3. Ingeborg Danz, Will Hartmann, Philharmonischer Chor Duisburg, Duisburger

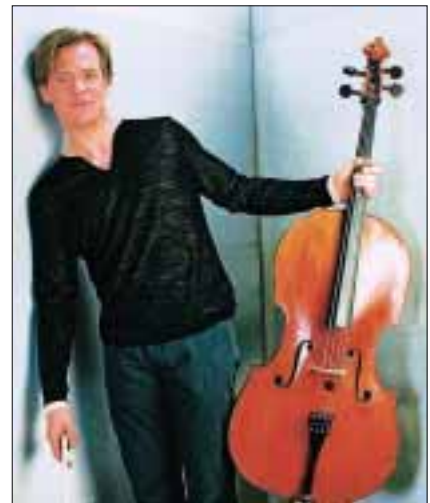


Foto: PR

Alban Gerhardt spielt in Düsseldorf, Frankfurt, Köln und Wiesbaden.

Philharmoniker, Jonathan Darlington (Honegger: „Le roi David“)

Erfurt, Kaisersaal

20.3. Gabriele Maria Rounge, MDR-Sinfonieorchester, Fabrice Bollon (Fauré, Chausson, Debussy, Bizet)

Essen, Philharmonie

5.3. Christiane Oelze, Musica Antiqua Köln, Reinhard Goebel (Telemann, Bach, Keiser, Händel)

6.3. Frank Peter Zimmermann, RSO Berlin, Marek Janowski (Strawinsky, Bartók, Beethoven)

12.3. Angelika Kirchschrager, Camerata Salzburg, Gérard Korsten (Vivaldi, Mozart, Haydn)

13.3. Leonidas Kavakos, Philharmonisches Orchester Rotterdam, Valery Gergiev (Wagner, Sibelius, Strawinsky)

14.3. Mischa Maisky, Niederländische Philharmonie, Yakov Kreizberg (Wagner, Schumann, Dvorák, Brahms)

17./18.3. Colin Currie, Essener Philharmoniker, HK Gruber (Gruber, Weill)

23.3. Johanna Stojkovic, Franziska Gottwald, Markus Brutscher, Olaf Bär, Chorwerk Ruhr, Concerto Köln, Peter Neumann (Bach: Matthäus-Passion)

24.3. Dietrich Fischer-Dieskau, Cappella Coloniensis, Bruno Weil (Haydn, „Die sieben letzten Worte“; Texte von Luise Rinser)

Frankfurt, Alte Oper

7.3. Monteverdi Choir, English Baroque Soloists, John Eliot Gardiner (Bach: Matthäus-Passion)

8.3. Leonidas Kavakos, Philharmonisches Orchester Rotterdam, Valery Gergiev (Wagner, Sibelius, Rachmaninoff)

9./10./11.3. Frank Peter Zimmermann, RSO Frankfurt, Daniel Harding (Bartók, Suk)

12.3. Alban Gerhardt, Niederländische Philharmonie, Yakov Kreizberg (Weber, Schumann, Brahms)

13./14.3. Maria Bengtsson, Melinda Paulsen, Johannes Kalpers, Thomas Ströckens, Guido Jentjens, Frankfurter Museumsorchester, Michael Gielen (Dallapiccola: „Three Questions with Two Answers“; Schubert: Messe Es-Dur)

Foto: J. Henry Fair/DG



Hélène Grimaud präsentiert in München ihre neue CD (Kritik auf Seite 77).

Freiburg, Konzerthaus

4.3. Viktoria Mullova, SWR-Sinfonieorchester, Heinz Holliger (Schumann, Brahms, Schostakowitsch)

16.3. Washington Barella, SWR-Sinfonieorchester, Hans Zender (Ravel, Zimmermann, Mendelssohn)

Hamburg, Laeiszhalle

3.3. Christiane Oelze, Musica Antiqua Köln, Reinhard Goebel (Telemann, Bach, Keiser, Händel)

4.3. NDR-Sinfonieorchester, Christoph von Dohnányi (Mozart, Strawinsky)

6./7.3. Stella Doufexis, Staatsorchester Hamburg, Ivor Bolton (Haydn, Szymanowski, Mozart)

8.3. Garrick Ohlsson, NDR-Sinfonieorchester, Christoph von Dohnányi (Berlioz, Ravel, Strawinsky)

13./14.3. NDR-Sinfonieorchester, Christoph von Dohnányi (Lutoslawski, Bartók, Beethoven)

24.3. Annette Dasch, Dietrich Henschel, Sandrine Piau, Kobie van Rendsburg, Marie-Claude Chappuis, RIAS-Kammerchor, Akademie für Alte Musik, René Jacobs (Händel: Brockes-Passion)

Karlsruhe, Staatstheater

20./21.3. Rainer Kussmaul, Badische Staatskapelle, Anthony Bramall (Beethoven)

Köln, Philharmonie

6./7./8.3. Gürzenich-Orchester, Markus Stenz (Haydn, Beethoven)

13.3. Thomas Quasthoff, Freiburger Barockorchester, Gottfried von der Goltz (Mozart)

17.3. András Schiff, Chamber Orchestra of Europe (Haydn)

18.3. Alban Gerhardt, Orchestre Philharmonique de Monte Carlo, Marek Janowski (Berlioz, Schumann, Roussel, Debussy)

20.3. Annette Dasch, Dietrich Henschel, Sandrine Piau, Kobie van Rendsburg, Marie-Claude Chappuis, RIAS-Kammerchor, Akademie für Alte Musik, René Jacobs (Händel: Brockes-Passion)

25.3. Gürzenich-Chor, Gürzenich-Orchester, Markus Stenz (Bach: Matthäus-Passion)

Leipzig, Gewandhaus

10./11.3. Gewandhausorchester, Roger Norrington (Vaughan Williams, Brahms)

13.3. Johanna Stojkovic, Claudia Mahnke, Andreas Winkler, Ralf Lukas, MDR-Rundfunkchor, MDR-Sinfonieorchester, Mario Venzago (Schubert: Messe Es-Dur; Mozart)

17./18.3. Peter Mattei, Gewandhausorchester, Herbert Blomstedt (Lidholm, Bach, Hindemith)

31.3./1.4. Steven Isserlis, Gewandhausorchester, Daniel Harding (Elgar, Strauss)

Leipzig, Thomaskirche

24./25.3. Christiane Oelze, Michael Chance, Lothar Odinius, Gotthold Schwarz, Henryk Böhm, Thomanerchor, Gewandhausorchester, Georg Christoph Biller (Bach: Johannes-Passion)

Lübeck, Musik- und Kongresshalle

5.3. NDR-Sinfonieorchester, Christoph von Dohnányi (Mozart, Strawinsky)

Highlights im MÄRZ

Di. 1.3. - 20 Uhr

BOBBY MCFERRIN Vocal und Dirigent
Münchner Rundfunkorchester
Grieg, Vivaldi, McFerrin, Beethoven

Fr. 4.3. - 20 Uhr

DAS CHINESISCHE JIANGSU NANJING
Orchester für Traditionelle Musik

Sa. 5.3. - 20 Uhr

THE BIG CHRIS BARBER BAND
Jazz & Blues Band

So. 6.3. - 20 Uhr

KONSTANTIN WECKER
„Am Flussufer“

Fr. 11.3. - 20 Uhr / So. 13.3. - 11 Uhr

Mo. 14.3. - 20 Uhr
DÜSSELDORFER SYMPHONIKER
STÄDTISCHER MUSIKVEREIN ZU DÜSSELDORF
Gesualdo Ensemble
Solisten • GMD John Fiore Dirigent
Elgar, The Dream of Gerontius

Sa. 12.3. - 20 Uhr

THE BLUE EYES BIG BAND
A Tribute to Frank Sinatra

Do. 17.3. - 20 Uhr

ORCHESTRE PHILHARMONIQUE
DE MONTE CARLO
Alban Gerhardt Violoncello
Marek Janowski Dirigent
Ravel, Jolivet, Roussel, Debussy

Sa. 19.3. - 20 Uhr

MARKUS STOCKHAUSEN
VIBRATIONS - Multimedia event



Tonhalle
Düsseldorf

Tickets: 0211- 89 96 123

www.tonhalle-duesseldorf.de
tonhalle@stadt.duesseldorf.de

Magdeburg, Johanniskirche

19.3. Gabriele Maria Rounge, MDR-Sinfonieorchester, Fabrice Bollon (Fauré, Chausson, Debussy, Bizet)

Mannheim, Rosengarten

14.3. Bella Davidovich, Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Ari Rasilainen (Nielsen, Chopin, Strauss)

16.3. Gidon Kremer, RSO Stuttgart, Dmitrij Kitajenko (Kantscheli, Tschairowsky)

München, Gasteig

2.3. Jian Wang, Schwedisches Kammerorchester, Thomas Dausgaard (Boccherini, Tschairowsky, Schumann)

3./4.3. BR-Symphonieorchester, Paavo Berglund (Nielsen, Sibelius)

5.3. Bobby McFerrin, Münchner Rundfunkorchester (Vivaldi, Beethoven, Grieg)

10./11./12.3. Joshua Bell, Münchner Philharmoniker, Osmo Vänskä (Rautavaara, Tschairowsky, Sibelius)

14.3. Angelika Kirchschlager, Camerata Salzburg, Gérard Korsten (Vivaldi, Mozart, Haydn)

18./19./20.3. Markus Schäfer, Alfred Reiter, Sunhae Im, Wilke te Brummelstroete, Marcel Beekman, Detlef Roth, Philharmonischer Chor München, Münchner Philharmoniker, Frans Brüggen (Bach: Johannes-Passion)

24.3. Cornelia Samuelis, Bogna Bartosz, Jörg Dürmüller, Paul Agnew, Klaus Mertens, Amsterdam Baroque Orchestra, Ton Koopman (Bach: Matthäus-Passion)

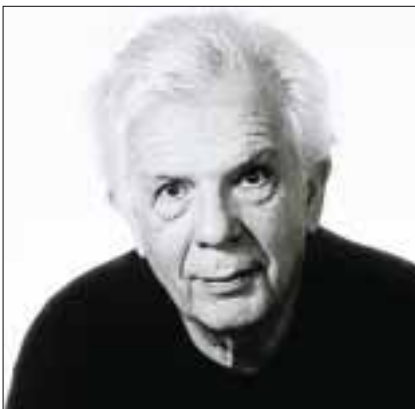
München, Prinzregententheater

4.3. David Daniels, Martin Katz (Händel, Schubert, Fauré, Ravel)

6.3. Hélène Grimaud (Brahms, Bach, Rachmaninoff)

11.3. Sybilla Rubens, Marie-Claude Chappuis,

Foto: Heinrich/Beethovenfest



Christoph von Dohnányi dirigiert in Bonn, Bremen, Hamburg und Lübeck.

Thomas Bauer, Collegium Vocale Gent, Philippe Herreweghe (Bach, Lotti, Kuhnau)

13.3. Fazil Say, Wiener Kammerorchester, Heinrich Schiff (Haydn, Mozart)

16.3. Klazz Brothers, Cuba Percussion, Münchner Rundfunkorchester, Roger Epple („Classic Meets Cuba“)

München, Residenz

6.3. James Taylor, Johannes Mannov, Balthasar-Neumann-Ensemble, Thomas Hengelbrock (Bach: Johannes-Passion)

13.3. London Brass (Holborne, Gabrieli, Banchieri, Premru, Britten, Panufnik, Prayer, Howarth)

14.3. Ewa Kupiec (C. Schumann, R. Schumann, Chopin)

17.3. Krassimira Stoyanova, Elina Garanca, Stuart Skelton, Robert Holl, BR-Chor, BR-Symphonieorchester, Mariss Jansons (Dvorák: Requiem)

Rostock, Volkstheater

12./13./14.3. Matthias Rácz, Norddeutsche Philharmonie, Johannes Fritsch (Glinka, Mozart, Berwald, Rimsky-Korsakoff)

20.3. Norddeutsche Philharmonie, Lior Shambadal („New Europe“)

Stuttgart, Liederhalle

4.3. Hanno Dönneweg, RSO Stuttgart, Eiji Oue (Wagner, Weber, Respighi)

5.3. John Lill, Stuttgarter Philharmoniker, Walter Weller (Beethoven)

9.3. Leonidas Kavakos, Philharmonisches Orchester Rotterdam, Valery Gergiev (Wagner, Sibelius, Rachmaninoff)

11.3. Arabella Steinbacher, Stuttgarter Philharmoniker, Walter Weller (Bartók, Dvorák)

13.3. Angelika Kirchschlager, Camerata Salzburg, Gérard Korsten (Vivaldi, Mozart, Haydn)

16.3. Kuss-Quartett (Haydn, Kurtág, Beethoven)

17./18.3. Gidon Kremer, RSO Stuttgart, Dmitrij Kitajenko (Kantscheli, Tschairowsky)

19./20.3. Simone Nold, Stella Doufexis, Lothar Odinius, Markus Marquardt, Gächinger Kantorei, Bach-Collegium Stuttgart, Helmuth Rilling (Mozart: Messe c-Moll)

Weimar, Weimarerhalle

6.3. Rodney Gilfry, Anna Maria Kaufmann, Christian Baumgärtel, Kim Criswell, MDR-Sinfonieorchester, Wayne Marshall (Weill: „The Firebrand of Florence“)

20./21.3. Andrej Bielou, Staatskapelle Weimar, Olari Elts (Tschairowsky, Prokofiev, Schostakowitsch)

Wiesbaden, Kurhaus

6.3. Alban Gerhardt, Niederländische Philharmonie, Yakov Kreizberg (Weber, Schumann, Brahms)

Wuppertal, Stadthalle

25.3. Elena Fink, Tina Hörhold, Cornel Fey, Thomas Laske, Kay Stieffermann, Sinfonieorchester Wuppertal, Martin Haselböck (Bach: Johannes-Passion)

Geburts- und Gedenktage

1.3. Lucine Amara

80. Geburtstag

6.3. Lorin Maazel

75. Geburtstag

7.3. Arnold Quennet

100. Geburtstag (†)

9.3. Ornette Coleman

75. Geburtstag

9.3. Thomas Schippers

75. Geburtstag (†)

14.3. Ludwig Finscher

75. Geburtstag

14.3. Dieter Schnebel

75. Geburtstag

15.3. Bertha Hill

100. Geburtstag (†)

16.3. Teresa Berganza

70. Geburtstag

21.3. Hilde Konetzni

100. Geburtstag (†)

22.3. Stephen Sondheim

75. Geburtstag

24.3. Cristóbal Halffter

75. Geburtstag

26.3. André Cluytens

100. Geburtstag

26.3. Pierre Boulez

80. Geburtstag

12.3. Charlie Parker

50. Todestag

12.3. Eugene Ormandy

20. Todestag

16.3. Roger Sessions

20. Todestag

24.3. George London

20. Todestag

TV-Tipps

18.2., 0.30 Uhr, BR

Jazz-Dokumentarserie – Willkommen 1929-1934

19.2., 16.58 Uhr, Arte

25. Geburtstag „Jazz in Marciac“ (2)

19.2., 20.15 Uhr, 3sat

Strauss, Daphne; Marjana Lipovsek, Ricarda Merbeth, Michael Schade, Walter Fink, Johan Botha, Wiener Staatsoper, Semyon Bychkov; Regie: Nicolas Joel, Pet Halmen

20.2., 11.45 Uhr, 3sat

Brahms, Sinfonie Nr. 2; Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan (1986)

20.2., 12.00 Uhr, HR

Paganini, Concerto a-Moll für Viola und Orchester; Yuri Bashmet, Moskauer Solisten (Viola Fest Kronberg 2003)

20.2., 12.15 Uhr, BR

Herr der Töne – Der Dirigent und

Komponist Lorin Maazel; Film von Fritz Zeilinger

20.2., 19.00 Uhr, Arte

Leonard Bernstein dirigiert Tschairowsky; Boris Belkin, New York Philharmonic Orchestra (1974)

22.2., 0.25 Uhr, WDR

Liederabend mit Thomas Quasthoff und Justus Zeyen (Aufzeichnung von den Schwetzingen Festspielen 2004)

26.2., 16.55 Uhr, Arte

25. Geburtstag „Jazz in Marciac“ (3)

26.2., 22.35 Uhr, Arte

Drei moderne Einakter – „Meister Pedros Puppenspiel“, „Renard“, „Pierrot Lunaire“ (Festival international d'Art lyrique d'Aix-en-Provence 2003)

27.2., 10.35 Uhr, 3sat

Verdi, Otello; Jon Vickers, Mirella Freni, Peter Glossop, Aldo Bottino,

Chor der Deutschen Oper Berlin, Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan; Regie: Herbert von Karajan

27.2., 12.00 Uhr, HR

Plácido Domingo

27.2., 12.15 Uhr, BR

Tschaikowsky, Sinfonie Nr. 5; Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Lorin Maazel (1996)

27.2., 12.45 Uhr, HR

Beethoven, Kreutzer-Sonate, Sonate für Violine und Klavier Nr. 9 op. 47; Anne-Sophie Mutter

27.2., 19.00 Uhr, Arte

Strauss, Salome; Evelyn Herlitzius, Alan Titus, Wolfgang Schmidt, Dagmar Peckova, Sächsische Staatsoper Dresden, Kent Nagano, Regie: Peter Mussbach (Live-Übertragung)

5.3., 20.15 Uhr, 3sat

Illusionen wie Schwanensee – Verfilmung der legendären Choreographie von John Neumeier

6.3., 9.15 Uhr, 3sat

Ravel, Daphnis und Cloé – Film von Janos Darvas (1987); Sinfonieorchester des SWF, Matthias Bamert

6.3., 11.15 Uhr, 3sat

Konzerte der 50. Musikfestspiele Potsdam Sanssouci (2004)

6.3., 12.00 Uhr, HR

Herr der Töne – Der Dirigent und Komponist Lorin Maazel; Film von Fritz Zeilinger

6.3., 12.15 Uhr, BR

Schubert, Sinfonie Nr. 8; Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Lorin Maazel (2001)

6.3., 12.15 Uhr, 3sat

Odessa – Narren, Diebe und Belcanto – Film von Abrecht Reinhardt

6.3., 13.00 Uhr, HR

Studenten fragen Künstler: Lorin Maazel (1965)

13.3., 9.15 Uhr, 3sat

Da capo – Teresa Berganza im Gespräch mit August Everding (1998)

13.3., 11.30 Uhr, 3sat

Strauss, Eine Alpensymphonie; Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan (1983)

13.3., 12.00 Uhr, HR

Aram Khatchaturian

13.3., 12.15 Uhr, BR

Ravel, Rhapsodie espagnole; Prokofieff, Violinkonzert Nr. 1; Hilary Hahn, Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Lorin Maazel (1997)

13.3., 12.30 Uhr, 3sat

Mussorgsky, Bilder einer Ausstellung; Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan (1986)

Uraufführungen

Ching: „Self-Portrait with Portrait on Easel“; Deutsches Kammerorchester Berlin, Michail Jurowski;

1.3. Berlin, Philharmonie

Pauset: neues Werk; Christian Dierstein (Schlagzeug), Freiburger Barockconsort; **21.3. Berlin, Philharmonie**

Wong: neues Werk; BR-Symphonieorchester, Paul Zukofsky;

11.3. München, Residenz

MOZART IN DEN BESTEN HÄNDEN



CD 93868



YAARA TAL und ANDREAS GROETHUYSEN nehmen ein neues Großprojekt in Angriff: Mozarts Werke für zwei Pianisten, darunter die ganz frühe Sonate KV 19, die er mit neun Jahren schrieb, und das komplexe „Orgelstück für eine Uhr“ KV 608 aus Mozarts Todesjahr, interpretiert „mit beeindruckender Verbindung von Formgefühl und technischer Beherrschung“ (Stereoplay)

KONGENIAL: HINDEMITH

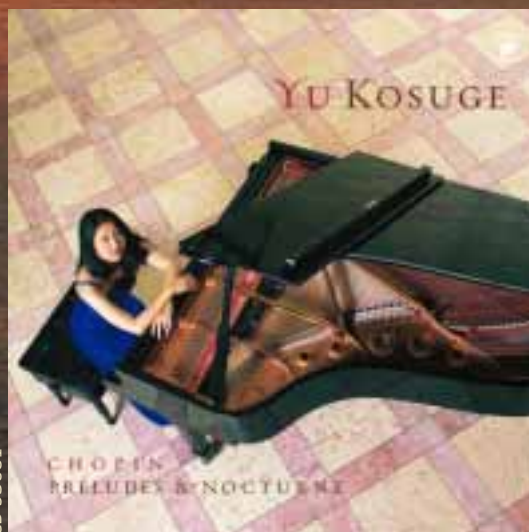
ESA PEKKA SALONEN, „seit langem schon herausragender Orchesterleiter“ (FAZ), hat einiges mit Paul Hindemith gemeinsam: die Aufgeklärtheit, Offenheit, Universalität und gelegentlich auch Rigorosität – entsprechend kongenial interpretiert er drei von Hindemiths Schlüsselwerken: die Sinfonischen Metamorphosen, die Vier Temperamente und Mathis der Maler – ein neues Hindemith-Erlebnis.



CD 64087

„AUSDRUCKSINTENSIV UND PIANISTISCH ABSOLUT SOUVERÄN“ (RONDO)

CD 93681



Nach ihrer viel beachteten Einspielung von Liszts „Etudes d'exécution transcendante“ widmet sich die junge Japanerin Yu Kosuge den Préludes von Chopin und findet zu einer wunderbaren Balance zwischen lyrischem Ausdruck und leidenschaftlichem Schwelgen.